

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Abonnementpreis für die 52. Jahrgänge oder deren Raum 25 Pf., für Einzelnheften 1 Pf. 50. Einzelhefte oder deren Raum 25 Pf., für Einzelnhefte 1 Pf. 50. Einzelhefte oder deren Raum 25 Pf., für Einzelnhefte 1 Pf. 50.

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

mit „Illustriertem“

Sonntagsblatt

Amiliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Verdruck amilicher Bekanntmachung ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 298.

Wittwoch, den 20. Dezember 1916.

156. Jahrgang.

Amiliche Anzeigen.

Seite 8 betr.

1. Befestigung der Bodenfesten.
2. Zuweisung von Syrup anhalt Zucker an Bäckereien u. Konditoreien.
3. Abänderung der Anordnung über Speisefette.
4. Kreis-Einkauf.
5. Vereitlung von Badwägen.
6. Erziehung des Warenumschlagtempels für das vierte Viertel des Kalenderjahres 1916.

Tageschronik

Der Kaiser wieder in Potsdam. Drohende Winterkrisse in Frankreich.

Belgiens Zukunft.

Ob der Verhandlungsvorschlag des Vierbundes Annahme findet oder nicht, in jedem Falle geben die Erörterungen mehr als je um die Voraussetzungen für Friedensverhandlungen. Die Frage der zukünftigen Stellung Belgiens steht dabei im Vordergrund. Offenbar ist diese Frage mehr als irgend eine andere eine Lebensfrage für das deutsche Volk und die mit ihm verbündeten Völker. Um das zu erkennen, braucht man sich nur einmal vorzustellen, was Belgien, nach dem Kriege zu der Rolle eines europäischen Schutzes herangezogen werden würde. Diesem Gedanken auch nur Mann zu geben, hat der vorläufige Reichstagsabgeordnete Grafen, der kürzlich im „Berliner Tagblatt“ die belgische Frage erörterte, offenbar unterlassen. Anders wenigstens kann man es sich kaum erklären, wenn er bei der Prüfung der Frage, ob Deutschland gegenüber Belgien militärisch, politisch und wirtschaftlich sich sichern müsse, zu dem Ergebnis kommt: Belgien als kleinerer Staat sei nicht mächtig genug, der einen oder anderen Mächtegruppe groß zu schaden. Was diese Auffassung im allgemeinen von den kleineren Staaten gelte, was jedoch keineswegs unbestritten ist, von Belgien gilt sie ganz gewiß nicht. Es ist sicher nicht ohne Reich, gleichzeitig aber nicht ohne Bedeutung, daß dem Abg. Gotthein in seiner Beurteilung der belgischen Frage ein Mann entgegengetreten ist, von dem man annehmen darf, daß er parteiunabhängig dem Abg. Gotthein nahesteht. Ulrich Kaufinger, der zu Anfang des Krieges in der demokratischen „Frankfurter Zeitung“ aufsehenerregende Schilderungen über die Zustände in England und Frankreich auf Grund eigener dort während des Krieges gemachter Beobachtungen veröffentlicht hat, ergriff jetzt in einem gleichfalls der Volkspartei nahestehenden Blatt, der „Vossischen Zeitung“, das Wort, um denjenigen seiner Parteifreunde, die den Standpunkt des Herrn Gotthein teilen, das Gewissen zu scharfen für die Größe der belgischen Gefahr. Aus seinen ebenso eingehenden wie überzeugenden Darlegungen seien einige Sätze wiedergegeben. Der Annahme, die künftige belgische Regierung könne vermöge ihrer Befehle Einfluß und größeren Verantwortlichkeit, schließt auf ihre Autorität, den dadurch Bestand guter nachbarschaftlicher Beziehungen zu Deutschland verbürgen, hält Kaufinger entgegen:

„In Belgien ist nicht mit einer mehr oder weniger begründeten Meinung zu rechnen, sondern mit dem ganzen Woll über ein miflungenes Schicksal. Und dagegen sollte sich eine Regierung in fähiger Vernunft halten können, deren Mitglieder, wer immer sie sein mögen, aus Menschen bestehen müssen, die seit Jahren in Frankreich und England, mitten im Haß, gelebt haben? Entweder die Regierung wird die Volksherrschaft der Volkstimmung sein, oder sie wird einer weichen, die sich dazu beruht. Dagegen helfen keine utilitaristischen Betrachtungen und Berechnungen; dagegen hilft es nichts, wie Gotthein rät, Belgien die Gewißheit zu geben, wer seien die Beschäner seiner Unabhängigkeit, dann werde es sich, und erst die Wunden dieses Krieges überwinden, aus eigenem Interesse politisch an Deutschland aufheben.“ Rein, hier ist eine Lebensfrage für das Reich, und wer die noch mit Waffen rüffel der für die allen läßt, in ein Elend überder.“

Ebenso schlagend wird Herr Gotthein mitgeteilt durch das, was Kaufinger über Maßgebendes in und die Maßnahmen von ihm sagt: „Die deutsche Demokratie hat sich daran gewöhnt, im Placatbewußtsein ein Attribut der Gafarmacher zu sehen, und hält es daher für gefährlich und undemokratisch. Das kann aber nur dazu führen, daß die Antriebe zur Machtverwendung stets in den Händen bleiben werden, die damit Porzellan zerklagen.“

Der Standpunkt des Abg. Gotthein, den wohl nur wenige in der belgischen Frage unerschütterliche Deutsche teilen dürften, kann damit als erledigt gelten. Kaufinger will aus Belgien ein gegen Englands Angriffe gerichtetes Schutzschild machen, er will Belgien in den Dienst unserer Defensivzwecke gestellt sehen.

Stillschweigend der Mittel und Wege, die eine Sicherung Deutschlands gegenüber Belgien gewährleisten sollten, kann man verschiedener Meinung sein. Daß eine solche Sicherung notwendig ist, daß wir ohne sie in Bezug auf die Sicherheit und den Ertrag unserer Friedensarbeit schlechter gestellt sein würden als vor dem Kriege, daß Belgien in der Hand unserer schlimmsten Feinde angefaßt der Nähe unserer wertvollsten Industriegebiete eine ständige Bedrohung unserer militärischen und wirtschaftlichen Stärke und Wehrkraft bedeuten würde, das alles liegt so klar zu Tage, daß es nur der nicht sehen kann, der es nicht sehen will.

Das friedensangebot.

England kämpft bis zur Sicherung seiner Kriegsziele. Berlin, 18. Dezbr. Nach einer Radio-Meldung telephonierte Lloyd George an die russische, italienische und belgische Regierung, die britische Regierung gebe den Verbündeten die Versicherung, sie sei fest entschlossen, jedem ihre unerschütterliche Unterstützung zu geben und die Anstrengungen fortzusetzen, bis die vitalen Ziele und Ideale, für die die Alliierten kämpfen, erreicht seien. (Eine schriftliche Zusicherung wäre den Beteiligten wahrscheinlich lieber gewesen.)

Die französischen Blätter veröffentlichten die Dumarede-Vortragungen und erklärten, Rußland befinde sich mit dem unerschütterlichen Entschloß, im völligen Einkommen mit den Verbündeten. Na also! Amsterdam, 18. Dezember. Lloyd George wird am Dienstag das Angebot der Mittelmächte beantworten und wahrscheinlich in großen Umfassen die Friedensbedingungen der Entente bekanntgeben. Gleichzeitig wird der englische Ministerpräsident Deutschland darauf aufmerksam machen, daß England entschlossen sei, den Krieg mit äußerster Kraft fortzusetzen, bis ein Frieden erreicht sei, der eine Garantie dafür biete, daß die Bedingungen der Entente erfüllt werden.

„Remons des Kewspaper“ teilt mit, daß Lloyd George in seiner Dienstreise die Gründe, die das Kabinett Asquith-Grey zum Rücktritt bewegen haben, unberührt lassen wird. Er wird nur Vorschläge unterbreiten, die Maßnahmen und Hilfsmittel einer weiteren Kriegsführung betreffen. Diese Vorschläge werden dahin gehen, die Zentralmächte zu Kaiser und zu Lande mit den traktierten Mitteln zu bekämpfen.

Sollte sich dieser Vorstoß im Interesse ein organisierter Widerstand entgegenstellen, so dürften die Mahlen näher sein, als man denkt, und sie würden auch fraglos möglich gemacht werden.

Die Vords mögen mitreden.

Zürich, 18. Dezbr. Nach einer Londoner Meldung des „Echo de Paris“ hat eine starke Gruppe des Oberhauses im Reichstag eine Eingebung über die Friedensfrage beraten zu lassen.

Die englische öffentliche Meinung.

Wie aus dem Haag gemeldet wird, erklärte der frühere englische Lordkanzler Loreburn, es habe keinen Zweck, daß England seine Männer, seinen Handel, seine Schiffe, seine ganze Wirtschaft weiter opfere, um Rußland die Dardanellen, Rumänien, Bessarabien, Italien, Triest zu verschaffen.

Auch die „Weekend-Review“ behauptet die ablehnende Haltung der Öffentlichkeit und sagt, daß das Volk offenbar das Problem eines zu schließenden Friedens noch nicht so bedacht habe. Hier es wäre „Selbstbetrug der Draufgänger“, die Stimmung so zu deuten, daß sie eine Abneigung gegen einen Frieden, der der Ruhe der Welt sichere, darstelle.

Solche friedensfreundliche Äußerungen bleiben indes Stimmen von Rednern in der Wüste.

Die „Times“ veröffentlichte Äußerungen der Lordmarchant's englischer Städte zu dem Friedensangebot. Der Lordmarchant von Liverpool sagt: „Deutschland wird stolze Gefächter schneiden, bis es zusammenbricht. Wir in England werden große Opfer bringen und die Lebensmittellieferungen ins einzelne regeln müssen.“ Der Mayor von Manchester äußerte sich wie folgt: „Deutschlands Vorschläge sind nicht wert, daß man sie berücksichtigt.“ Der von Sheffield: „Das Angebot ist ein Beweis beginnender Angst.“ Der von Newcastle: „Die Nation fordert, daß der Friede auf dem vollkommenen Siege der verbündeten Mächte beruhe, entsprechend den Heben „Hautschuß und Lord Georges.“ Der Mayor von Cardiff sagt: „Friedensvorschlüssen den Alliierten nicht vollständige Genugtuung geben, können nicht in Betracht. Alle verbündeten Länder müssen wieder aufgebau und ein dauernder Friede garantiert werden.“ Der von Glasgow: „Solche Friedensbedingungen können überhaupt nicht erwogen, noch viel weniger besprochen werden. Es gibt keine Verhandlung mit einem Feind, der auf alle Verträge gepiffen hat. Die Alliierten müssen ihre eigenen Bedingungen diktieren, wenn es ihnen paßt.“

Diese Äußerungen von Männern, die der englischen Industrie und dem Handel besonders nahe stehen, und dem Frieden daher von Berufs wegen sehr gewogen sein müssen, sind allerdings für die Volkstimmung äußerst charakteristisch.

„U-Boote herans!“

Die „Kön. Ztg.“ schreibt unter der Ueberschrift „Der Frieden in der Feuerprobe“: Wenn aus der geehrten Presse immer wieder der Label erkäme, daß wir in unserem Angebot unsere Kriegsziele nicht genannt haben, so ist dieser Label ein hohes Lob der Weisheit unserer Staatsmänner, die sich im Gegensatz zu Asquith und den Genossen nicht dazu hergeben, die Luft mit Zerfurchungsanfragen zu erschüttern. Der deutsche Reichstagskanzler hat das Prinzip des Rechts und der Freiheit aller großen und kleinen Nationen, auch der Freiheit der Meere auf sein Programm geschrieben. Die Regierungen des Vierbundes sind davon überzeugt, mit ihrem Angebot die Herstellung eines dauerhaften Friedens zu geben. Bei der Ablehnung des Friedensangebotes heißt es „U-Boote herans“. Kein Amerikaner soll uns daran hindern, den uns Frieden zu erzwingen, über den die Feinde mit uns nicht verhandeln wollen.

Die Alliierten sind sehr vielfach als Sprachrohr der Weltöffentlichkeit benutzt, man kann sagen, daß sie nicht leicht eine Verleumdung, die äußere Politik betreffend, veröffentlicht, ohne Auftrag oder Platz der Weltöffentlichkeit dafür zu besitzen. So erfreulich an sich diese kraftvolle Sprache beim Vaterlandsfreunde klingt, so müssen wir uns doch leider immer erinnern, daß großen Worten oft genug die entsprechenden Taten nicht gefolgt sind. Also heißt es abwarten!

Ein gutes Druckmittel des Vierbundes.

Vant der „Kön. Ztg.“ erklärte die Sofforter Zeitung „Mir“ zu den Preislichkeiten des Vierbundes über die Friedensnote, wenn der Verband nicht wolle, gäbe es noch andere Mittel. Die Zentralmächte könnten vielleicht alle besetzten Gebiete einverleiben und der Vierbundesband möge dann nur versuchen, sie wieder zu erobern. Das ihm in 2½ Jahren nicht gelungen sei, werde ihm in Zukunft erst recht nicht gelingen.

Vom Kriege

Der Kaiser

ist Montag morgen wieder im Neuen Palais zu Potsdam angekommen.

Der Abendbericht der Obersten Seeresleitsmann. Berlin, 18. Dezember, abends.

Im West- und Ostfront nichts wesentliches. In der Malakchi Meiner, für uns günstige Kämpfe. In der Nord-Dobrußja ist die Linie Sabadag-Pecineaga überschritten.

Ueber die Gesamtlage.

namentlich hinsichtlich des Vergleichs zwischen Rumänien und Serbien, wird uns von zuverlässiger Seite berichtet:

Berlin, 18. Dezbr. Trotz Regenwetter und bodenloser Wege macht die Verfolgung in der Malakchi Meiner Fortschritte. Die Trümmer der rumänischen Armee werden unauflöslich in das kaum 80 Kilometer breite Meer hineingetrieben, das im Osten von den Donauflüssen im Westen vom Gebirgszug der Karpathen und im Norden vom Sereth begrenzt wird. Ein ausfichtreicher Winterort in diesem, vom Buzau-Fluß durchflossenen Gebiet ist nicht mehr wahrscheinlich. Lediglich dieser Punkt in breiter Front von

den Verfolgern überschrieben wurde. Die einzige große Stadt, die die Rumänen in dieses Gebiet noch halten, ist Namnicu-Carati; die Städte Traila, Galah und Socani gehören geographisch und strategisch bereits zur Serbischen Stellung. In der Dobruđa haben die Serben die Vojen bis in die Gegend von Babagah getrieben. Die Front der Verbündeten hat nunmehr die größtmögliche Verstärkung um 900 Kilometer erreicht.

Die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist von totalen Kämpfen abgesehen, unerschüttert. Der Vorstoß der Franzosen bei Verdun ist nichts als eine politische Demonstration und kann auf die Gesamtlage keinen Einfluß ausüben. Die Situation des Krieges 1916 wird für die Franzosen durch den geringen serbischen Erfolg nicht gebessert. Nach monatelangen blutigen Kämpfen und schwersten französischen und englischen Verlusten ist die Front in Frankreich und Belgien bis auf minimale Veränderungen im Dezember 1916 dieselbe, wie im Dezember 1915.

Aus dem Westen

Übergabe des französischen Oberbefehls.

Paris, 18. Debr. General Joffre hat General Nivelle die Westfront übergeben. Nivelle ist der Kommandant der Nord- und Nordwestfront übergeben.

Die Millionenverluste der Engländer und Franzosen. (600 000 Mann an der Somme verloren.) Die Gesamtverluste unserer westlichen Fronte seit Kriegsbeginn betragen, wie wir von ungetriebener Seite erfahren, gewöhnlicher, aber zu niedrig als zu hoch gefasster militärischer Berechnung bei den Franzosen 3 800 000 Mann, Engländern 1 800 000 Mann, zusammen 5 600 000 Mann.

Die Verluste der Schwestern und braunen Engländer und Franzosen sind in dieser Berechnung nicht mit eingerechnet. Da unsere Feinde die westlichen Fronten mit Verlusten als Stützpunkt benutzen und ohne Rücksicht auf Menschenleben, kann man bei ihnen eine Verlustliste von mehreren Hunderttausend in Rechnung setzen, so daß die feindlichen Gesamtverluste im Westen sich der letzten Million nähern dürften.

Im Kampfgebiet an der Somme sind die französischen Verluste bis Ende November mindestens 250 000, die der Engländer um 550 000 Mann zu veranschlagen. Nach dieser durchaus vorläufigen Berechnung hat also die Gesamtverluste unserer westlichen Fronten mindestens 800 000 Mann betragen.

Wald meinet als 104 französisch-englische Divisionen sind seit dem 1. Juli an der Somme eingesetzt worden. Von allen Teilen der französischen Front zwischen dem Meer und der schweizerischen Grenze hat man sie allmählich herangezogen. Die meisten dieser Divisionen hat man ein zweites, ein drittes, ein viertes, manchmal auch fünftes oder sechstes Stempeln eingeteilt, so daß im ganzen etwa 226 Divisionen an die Front zu rechnen sind.

Ein Spionerlaufbericht berechnet die Zahl der deutschen Verluste an der Somme auf 600 000 Mann. In Wirklichkeit bleiben sie, wie uns von autoritativer Seite berichtet wird, erheblich hinter einer solchen Zahl zurück. Man muß sich zu bedenken haben, daß nach unserer ausgezeichneten sanitären Vorkehrung und dem hohen Stand unserer medizinischen Wissenschaft etwa 76 v. H. aller Verwundeten wieder kriegstauglich werden können.

Die latente Ministerkrise in Frankreich.

Wien, 18. Debr. Bei einer Zusammenkunft der verschiedenen französischen Pressekreise an der parlamentarischen Lage in Frankreich urteilt „Echo de Paris“ wie folgt: Die Ministerkrise ist nicht beendigt, die Kammer zeigt sich durchaus abgeneigt, dem Ministerium seine Vollmachten zu bewilligen, die unerlässlich sind für eine rasche Aktion, die man von der Regierung verlangt. Der Senat aber wird am Dienstag Brand eine schwere Stunde bereiten.

Wiedereingestellte Munitionsfabriken.

London, 18. Debr. Nach Mitteilung des Munitionsinisters sind 73 weitere Fabriken der Kontrolle der Regierung unterstellt worden. Die Gesamtzahl der unter der Kontrolle des Munitionsinisteriums arbeitenden Fabriken beträgt nunmehr 4585.

Die neue englische Kriegsanleihe.

London, 18. Debr. (Unterhaus.) Bonar Law kündigte an, die Regierung hoffe, daß die Vertagung des Parlaments am 22. Dezember eintrete und die neue Anleihe zeitig im Februar beginnen könne. Eine noch vor der Vertagung zu erziehende Kriegsanleihe sollte werde das Schicksal in den Händen haben, eine Anleihe auszugeben, wenn es die Zeit für geeignet halte.

Aus dem Osten

Der österreichische Generalstabbericht.

Wien, 18. Dezember. Generaloberst Erzherzog Joseph. Weiderseits des Uff. Zette greifen die Russen unsere Stellungen nach heftiger Artilleriebeschichtung an. Die Kämpfe sind noch nicht abgeschlossen.

Generaloberst des Gen. Prinz Leopold von Wapern. Militärische Vorzüge gegen unsere Feldwachen bei Uszajowa blieben erfolglos. Gegen feindliche Schützlinge feindliche Angriffe gegen unsere neuen Stellungen bei Pol. Forst.

Der „einmündige“ Dumahofschik.

Wien, 18. Debr. Das „Russische Reich“ meldet aus Babel: Nach hier vorliegenden Berichten aus Petersburg waren bei der Abstimmung über die Rede des Auslandsministers Bokrosowitsch in der Duma 24 Abgeordnete abwesend. Da die Duma 448 Abgeordnete zählt, müssen 202 Abwesende der Sitzung ferngeblieben sein.

Die Lage auf dem Balkan

Die Gefangenenzahl vom Sonntag in Rumänien.

Berlin, 18. Debr. Die Beute in Rumänien betrug am 17. D. 650 Gefangene.

100 Kilometer von der serbischen Grenze.

Kant „Kur Tagesan“ stehen die Mittelmächtigen bei Bugau nur noch knapp 100 Kilometer von der Grenze russisch-serbischer Front entfernt. Schon deutet die Militärische Lage, „Secolo“ und des „Cor. d. Ser.“ auf die katastrophale Gefahr hin, die ein Durchbruch nach Serbien für die ganze russische Front haben würde, und kein Militär ist jetzt in der Lage, das Schicksal abzumenden.

Stockholm, 17. Debr. Das „Eveningblatt“ in Jassy meldet zur Schlacht an der Salomita, daß die Rumänen diese neue Verteidigungslinie wegen der Überlegenheit der deutschen Artillerie aufgeben mußten, die tatsächlich kein Schandopfer auf dem anderen Ufer. Meeresseitig sei die Straße der serbischen Armee in Richtung auf die Salomita besetzt. Die deutsche und bulgarische Artillerie bleibt bei weitem den Rumänen auf den Arsen.

Wadenen als „Wenthäuser“.

Genf, 18. Debr. Die heute vorliegenden Pariser Blätter beurteilen die Kräfteverhältnisse in Rumänien als höchst ungünstig. Dem Zeitalter zwischen Wadenen und Rumänien sei die Serbische Armee ein „Journal“, mit ängstlicher Spannung entgegenzusehen, da von dem früheren Eintreffen der deutschen Linien Wadenen das Schicksal der rumänischen Armee abhängig. Der „Zeit.“ und „Abend.“ machen wegen der unzureichenden Vorbereitung in Rumänien und dessen Unterleitung durch seine Verbindungen der Diplomatie und der Besetzung der Verbündeten heftige Vorwürfe. Oberstmann Kaulke behauptet einerseits eine Verhöhnung der russischen Erdproben und andererseits Mazedoniens.

Im belagerten Bukarest.

Budapest, 18. Debr. Der „Kor. d. Ser.“ meldet: Bukarest gerinnt allmählich wieder sein normales Aussehen. Durchbar hat die Stadt wieder in dem kurzen Kriege unter der Wirkung der Zepeline gelitten. Die Krankenhäuser sind vollgepackt mit Verwundeten; Toten und Priestern sind in Spitäler verbracht worden. Die Russen sind durchgehend geübt. Das Geld der Verbündeten wird anstandslos angenommen. Der Vermittlungsbericht funktioniert gut. Am 7. Uhr abends werden die Gefährde und die meisten Kofale geschlossen. Die Bevölkerung von Bukarest ist zufrieden, den schweren Kriessorgen entgegen. Die Rumänen der geschützten Soldaten, darunter Valianus und Tancus, sind verpörrt und amtlich verurteilt. Marghisoman und Carp haben dem Generalfeldmarschall einen Besuch abgeleistet und ihm für sein freundliches Verhalten gedankt.

Englisch-russische Brandkommandos in Rumänien.

Aus einem Kriegsbericht des „Russ. Echo“ aus Rumänien geht hervor, daß der rumänisch-russische Armee vorgetriebene Brandkommandos, bestehend aus russischen Kolonnen und englischen Kompanien, beauftragt worden sind, die Aufgabe haben, während des Rückzuges der Armee wichtige Eisenbahnen, industrielle Anlagen und landwirtschaftliche Betriebe in Brand zu setzen. Die Tätigkeit der englischen Brandkommandos wird offenbar nur bei den Rumänen durchgeführt. Die geschützten Kompanien, die der englisch-russischen Brandkommandos unterstellt sind, sind in Rumänien verteilt. Diese Brandkommandos haben hauptsächlich die Aufgabe, möglichst jeden Getreidehaufen unabhängig zu machen. So viele englischen Kolonnen sind in Rumänien, daß es möglich ist, die Bevölkerung gegen das Ausbruch der Tätigkeit dieser Brandkommandos einzurufen. In Braile sind gegenwärtig ein Anzahl englischer Brandkommandos tätig, um von dort aus große Getreidelager abzutransportieren.

Die rumänischen Detachments gerätlich unversehrt.

Berlin, 18. Debr. Über die rumänischen Detachments verläuft. Wenn auch ein Teil der tschechischen Truppen verbleibt, so kann man doch erwarten, daß die Serben und polnische Truppen in größerem Umfange sofort wieder aufgenommen werden und in kurzer Zeit erheblich geigert werden kann. Die ortsgelassene und betriebsfähige Bevölkerung wird sich durchaus arbeitsfähig zeigen. Die Eisenbahnen sind wieder in Betrieb, der Transport, das diele auch hier bei eine Beförderung eintreten.

Benjelsch freit weiter.

Wien, 18. Debr. „Cor. d. Ser.“ meldet aus Athen: Nach hier eingetroffenen, noch nicht bestätigten Nachrichten sollen venetianische Truppen die Insel Zante und Cephalonia besetzt haben. Die Nachricht mag in Athen starken Eindruck, da man erwartet, daß die Befreiung nach Venedig hinüber zu führen wird. Die Befreiung nach englischen und französischen Behörden erfolgt ist.

Die Masche Griechenlands.

Berlin, 18. Debr. Wie die Wälder berichten, werden zwei mit West belandene Schiffe, welche die Vorküste von Griechenland verlaufen, versenkt. In Patras wurde der Name Benjelsch, den man einer Straße gegeben hatte, wieder geändert. Die Stadterneuerung von Patras hat das an Benjelsch verlassene Ehrenbürgerrecht wieder auf. Ein Gelehrter der Gegend sprach sich dafür aus, die Lage sei alles andere als beruhigend.

Die Vorküste Beharrlichkeit.

Berlin, 18. Debr. „Daily Tel.“ meldet aus Petersburg: Ein Befehl ist erlassen, das weitere Abweichen des Schiffs „Benjelsch“ von der Küste zu verhindern. Der Befehl vom 1. Januar russischen Offizier als befehligter Waffenschiff, in dem die örtlichen Behörden aufgefordert werden.

Verurteilende Stimmung Brasils?

Die „Konst.“ meldet aus Jassy, daß bei alle Erwartungen übersteigende schnelle Vormarsch des Feindes im Norden der Moldau eine Sammlung der rumänischen Kräfte im Namen von Brasila in Angriff genommen wurde. Die Serben haben die Vorküste behauptet. Die rumänischen Kräfte sind im Norden der Moldau in Richtung Galah angetreten. Hier wurde das Verdrängen des Feindes einhülligen Widerstand finden. Aus der Nordwestseite seien starke feindliche Kräfte im Anmarsch auf Brasila gemeldet worden. Allen Umständen nach schließt die russischen Truppen in der Dobruđa gegen sich unter harten Nachdruckgeboten gegen Tulcea zurück.

Die Matten verlossen das Schiff.

Dem „Hamb. Post.“ wird mittelebar aus London gemeldet: General Vertelot, der in Rumänien den Rückzug von Bukarest leitete, hat um seine Abberufung nach Frankreich gebeten. Der Rückzug nach Frankreich wird die russische rumänische Generalstab zum größten Teil abgereift. Der General Alexejew ist erkrankt worden, dem Jaren über eine Vernehmung Bericht zu erstatten, die er mit dem König von Rumänien gehabt hat, da der Zar selber den Rückzug vorläufig nicht empfangen könne.

Der Seeridge

London, 18. Debr. Stabs meldet: Der englische Dampfer „Westminster“ (3942 T.) wurde versenkt.

Übermals einkommen.

Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer Prinz Friedrich Wilhelm, der vor wenigen Tagen aus Ward zu entkommen vermochte und trotz der harten englischen Überwachung Stationer erreicht hat, der von Londoner Regierung Sonntag zufolge, auf die Schiffsliste Norwegens aufgeführt und ist in Helsingborg eingetroffen.

U-Boote bei den kanarischen Inseln.

Genf, 18. Debr. Ein deutsches U-Boot versenkte eine der spanischen Kanarischen Inseln „Domingo“ (6838 T.) und schlepte die Mannschaft in 8 Rettungsbooten in die Nähe der Kanarischen Inseln.

Nach einer weiteren spanischen Presse-Meldung aus Madrid versenkte die U-Boot die spanische Kanarische Insel „Domingo“ (6838 T.) in unmittelbarer Nähe der Kanarischen Inseln. Der spanische Militärminister antwortete, man müsse nachprüfen, ob die U-Boote gegen die Neutralität Spaniens verstoßen hätten.

Die Neutralen

Freies Geleit bewilligt.

London, 18. Debr. (Ruter.) Das Auswärtige Amt hat auf Ersuchen der Vereinigten Staaten dem österreichischen ungarischen Botschafter in Washington Grafen Karlowitsch freies Geleit bewilligt.

Ein dummer Jungeunrecht!

Berlin, 18. Debr. Das sogenannte Attentat auf unser Konsulat in Genf hat sich als verhältnismäßig harmlos erweisen. Ein dummer Jungeunrecht herausgefordert. Die „Söldenmaschine“ war nur eine entlassene Schrotpatrone (1). Die Schweizer Polizei hat einen Defekt zur Remodung des Konsulatsgebäudes entlarvt, der verhindern soll, dass Wasser auf die Spur zu kommen und ähnliche Tölpel zu verhindern. Man hätte wohl besser getan, die sogenannte Söldenmaschine zu unterlegen, wie man Värm schlug.

Verschiedene Nachrichten

Unsere künftige Kolonialpolitik.

Jebe Betrachtung über die Zukunft unserer Kolonialpolitik hat sich selbstverständlich davon ausgehen, dass unsere Kolonien haben werden. Die Politik unserer Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik man die Erfahrungen gebracht, die berücksichtigt werden müssen. Die entscheidenden Fragen sind: welche Art, welche Lage der Kolonien kommt für uns in Frage und wie ist der Kriegschicksal, besser als bisher, militärisch zu sichern. In Vorbereitung unserer künftigen Kolonialpolitik

und eines unangenehm überraschenden Manövers zu bedauern. Aber der heftigste Antritt, die hier und deutsch Deutschlands Recht wahrte, ist es nach seiner Behauptung nach einem Selbstzugeben, auf dem Deutschland die zentrale Welt irregeführt verurteilt. Aus ist diese Behauptung selbstverständlich eine Unmöglichkeit. Deutschlands Ansehen nach außen verlor sich aber in solchen falschen Behauptungen nicht vor aller Welt Mißbrauch werden kann. Wir halten es deshalb für geboten, daß auch die Norddeutsche Allgemeine Zeitung ein kräftiges Wort zu der englischen Meinung los und ihrer mißbräuchlichen Benutzung jeden Boden entzieht.

Aus Stadt und Umgebung

Die Städtische Sparkasse
Ist bis auf Weiteres nur von 8-11 Uhr geöffnet, nachmittags geschlossen.

Surup hat Jüder
sollen auf Erlaß der Reichsänderliche Behörden u. Kontrollatoren künftig verwendet. Vergl. Bekanntmachung.

Die Petition
Ist nach landräthlicher Bekanntmachung in dieser Nummer bis auf Weiteres auf 55 Gramm festgesetzt, um eine gleichmäßige Verteilung in der ganzen Provinz zu ermöglichen. Eine entsprechende Bekanntmachung des Magistrats wird ebenfalls morgen erscheinen und natürlich gleichzeitig den Verkaufspreis mitteilen. Die Petitionsmarken sind erst dann, also am Donnerstag, abzugeben.

Gewerksamer Tod eines geborenen Meeresbrunnens.
Der von hier gebürtige Generaldirektor Max Fuchs, zuletzt in Obersiebenbrunn anwesend, wurde dieser Tage bei Scherzheim als Leiche aus dem Meere gefunden. Er war Betriebsführer von vier Dampfschiffen und Zementfabriken und mußte infolge Verwundung durch ein Sanatorium in Wiesbaden aufhören, welches er nach einjährigem Aufenthalt verlassen hat. Die Leiche wurde am 10. d. M. in der Nordsee vorgetrieben, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Verlorene hinterläßt ein Vermögen von 400 000 Mark.

Die Schiedsreihe für Händel.
Zu der Bekanntmachung des Bundesrats über den Verkehr mit Händeln sind jetzt die Ausführungsbestimmungen erlassen worden. Wir geben im nachstehenden die für den Kleinhandel geltenden Preise wieder. Beim Verkauf im Kleinhandel darf der Preis nicht übersteigen:
Für Eisenwaren, Messer, Taschenmesser, Messer, in einer Länge bis zu 52 Millimetern in Schneiden zu je 60 Pf.
Für das Rad zu 10 Schiedeln 45 Pf.
Für zwei Schiedeln 9 Pf.
Für ungeschliffene bunte Hülsen mit einem Durchmesser von 20 Mill. und für weiße oder bunte Hülsen, flache Hülsen in Schneiden zu mindestens je 20 Pf. und einem Durchmesser von je 20 Mill.

für das Rad zu 10 Schiedeln 50 Pf.
für eine Schiedel 15 Pf.
Für Eisenwaren und Messer, in der Länge bis zu 52 Millimetern in Schneiden zu je 60 Pf.
Für die Schiedel oder der Messer 45 Pf.
Für Schiedeln oder Messer zu je 45 Pf.
Für die Schiedel oder der Messer 35 Pf.
Für Schiedeln oder Messer zu je 30 Pf.
Für die Schiedel oder der Messer 25 Pf.

Weihnachten und Neujahr am Kaiserhofe.
Das Weihnachts- und Neujahrfest wird in der Kaiserlichen Familienkammer zur Zeit entsprechend wiederum in der Stille begangen werden. Die Kaiserin läßt bitten, von den ihr etwa zugedachten Beglückwünschungen freundlichst abzusehen.

Juriststellung einzelner Wehrpflichtiger.
Von amtlicher Stelle wird mitgeteilt:

Nach immer zahlreich eingehende anonyme Zuschriften und Anzeigen über angeblich ungedienstfertige Zurückstellung einzelner Wehrpflichtiger lassen erkennen, daß weite Kreise über die Bestimmungen, nach denen Zurückstellungen zulässig sind, nicht hinlänglich unterrichtet sind.
Zunächst ist es Grundgesetz, daß in erster Linie alle kriegsverwendungsfähigen Personen zum Wehrdienst herangezogen werden. Sodann benötigt das Heer oder zur Auffüllung der Armierungsanstellung alle in der Heimat Entschickten, die „a. v. f. W.“ geschrieben sind.
Die „a. v. u.“ und „a. v.“ Leute werden ferner in den betriebl. Erziehungsinstituten zum Land- und Seehausdienst und für andere rein militärische Dienstzwecke benötigt, soweit sie nicht durch Hilfsdienstpflichtige ersetzt werden können.
Anerkennung werden auch sehr zahlreiche „a. v. u.“ und „a. v.“ Leute, die sich nicht hinter der Front die kriegsverwendungsfähigen Soldaten auszeichnen, so z. B. als Schreiber bei den Kommandobehörden, als Offiziersbediensteten, Ordnungswachen, an den Feldküchen, bei der Bagage usw., außerdem gebraucht man ihrer in der Gruppe zum Bahndienst und Wehrdienst.

An all diesen ist natürlich immer großer Bedarf, so daß dauernd tüchtige Leute zur Einstellung kommen müssen.
Naturgemäß ist es bei der gewählten Inanspruchnahme anderer für Heeresbedarf tätigen Individuen mit ihren Tausenden von Sonderbedienungen unermesslich, daß einzelne mit besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgestattete, überhaupt nicht zu ersetzende Personen nicht für den Heeresdienst freigemacht werden können, auch wenn sie kriegsverwendungsfähig sind. Diese Leute leisten dem Vaterland an ihrer Arbeitsfähigkeit ungleich wertvollere Dienste, als mit der Waffe auf dem Schilde. Da solche kriegsverwendungsfähigen Personen nun tatsächlich unentbehrlich und unerlässlich sind, unterliegt genauer Prüfung durch zu diesem Zwecke besonders ausgebildete Sachverständige, durch die Gewerbe-Inspektoren und andere amtliche Prüfungsstellen.

Das ferner auch einzelne Personen in leitenden Stellen großer industrieller Unternehmungen, des Handels oder der Gewerbe sowie der für die Zwecke der Volksernährung pp. errichteten amtlichen und privaten Einkaufs- und Vertriebsstellen nicht zum Heeresdienst herangezogen werden können, sowie auch solche leitenden Personen, wie Geschäftsführer, Sachverständige usw. für die Geschäftsbetriebe in verschiedenen menschlichen, kann nicht bestritten werden. Würden alle diese Genannten ausnahmslos zur Einstellung kommen, so würde nicht nur die Herstellung der Produktion sondern überhaupt die ganze Ernährung des Volkes wie im Feuers erlöschen in Frage gestellt werden.

Um einen einflussreichen geordneten Geschäftsbetrieb bei unseren Heils-, Staats- und Kommunalbehörden zu gewährleisten, bedürfen auch diese einer großen Anzahl von Beamten, die manchmal kriegsverwendungsfähig und trotzdem unentbehrlich sind.
Durchstellungen auf Grund eigener künstlerischer u. v. d. m. Fähigkeiten erfolgen allgemein nur noch in nachstehender z. B. in den folgenden Fällen, wenn sie zur Verwirklichung eines äußeren Zweckes erforderlich sind. Auch derartige Gefühle werden beim Heeresvertrübenden Generalkommando auf das eingehendste geprüft.

Sie bereits vor einiger Zeit bekannt gegeben worden ist, sind Reklamationen aller nachweislich unentbehrlichen Personen bis Ende dieses Jahres durch die Zivilvorgesetzten der Ersatzkommission dem kriegsverübenden Generalkommando einzureichen. Ausgenommen sind die Betriebe der Kriegsinstrumente, welche unmittelbar durch die Abteilung III. Sachverteilung bearbeitet und geprüft werden. Ab dem 1. Januar 1917 werden Reklamationen nur noch dann, wenn sie erst, nachdem der Betreffende den Wehrdienstbefehl in der Hand hat, eingereicht werden, beklimmungsnehmbar grundsätzlich abgelehnt werden. Selbstverständlich werden Reklamationen, die von noch nicht einberufenen Leuten vorgelegt werden, nach wie vor geprüft.

Bemerkung wird noch, daß eine Zurückstellung von kriegsverwendungsfähigen Wehrpflichtigen zwecks Vorbereitung und Ablegung von Prüfungen, also z. B. von Schülern des Jahresans 1908, nicht mehr erfolgt. Auf Antrag der Schulbehörden können jedoch bereits eingetragene Mannschaften zur Ablegung von Prüfungen auf kurze Zeit beurlaubt werden. In diesem Falle sind die betr. Gefolge unmittelbar dem Truppenteil vorzulegen.
Von jetzt ab werden auch alle kleiner, Dienerrund die in ähnlichen Stellenungen tätigen Wehrpflichtigen, gleichwohl, ob sie kriegsverwendungsfähig sind, oder nicht, nicht mehr zurückgestellt. Die betreffenden Arbeitgeber, z. B. Besitzer von Geschäftsbetrieben, tun daher gut, sich schon jetzt nach anderweitigen, vielleicht weitlichen Ersatz, umzusehen.

Alle in Betracht kommenden Stände und Berufe können verifiziert sein, daß die Behörden nach wie vor Reklamationen auf das eingehendste prüfen, und soweit militärische Interessen nicht empfindlich berührt werden, wohlwollend und gerecht berücksichtigt werden.

Kunst und Wissenschaft

Ein neues Konservatorium.
Demold, 18. Dezember. Hier ist heute ein „Königliches Konservatorium für Musik, Theater und Redekunst“ eröffnet worden.

Professor Hugo Müntzerberg.
Demold, 18. Dezember. Wie aus Cambridge (Massachusetts) gemeldet wird, ist Professor Hugo Müntzerberg, während er im Adelphi-College eine Vorlesung hielt, plötzlich gestorben.

Hugo Müntzerberg ist in Danzig geboren und hat nach Weiering des Gymnasiums auch an der Berliner Universität studiert. Er habilitierte sich im Jahre 1888 in Freiburg i. B. und wurde 1891 außerordentlicher Professor. Im Jahre 1892 ging er an die Harvard-Universität und war fortan auch politisch tätig im Interesse freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten. 1901 war er als Auslandsprofessor in Berlin. Seine zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten, die in deutscher und englischer Sprache erschienen sind, betreffen das Gebiet der Psychologie.

Bunte Zeitung

Die neuen Heißwasserfontänen zu 20 Mark
Ist doppelt so viel von höherer Farbe. Jede Seite für sich zeigt eine besondere Färbung, die durch einen verschiedenfarbigen Unterdruck hervorgerufen ist. Auf der Vorderseite sieht man ein rundes, durch den Heißwasser ausströmendes Mittelstück die Zahl 20 in großen Ziffern kräftig ab. Die Vorderseite ist auf dem linken Blatte mit einem braunen Holzeisen und auf der ganzen Fläche mit einem natürlichen Wasserzeichen versehen, in welchem die Zahl 20 und das zentrale Heißwasser-Logo zu sehen ist. In der rechten Seite ist ein rundes, durch den Heißwasser ausströmendes Mittelstück die Zahl 20 in großen Ziffern kräftig ab. Die Vorderseite ist auf dem linken Blatte mit einem braunen Holzeisen und auf der ganzen Fläche mit einem natürlichen Wasserzeichen versehen, in welchem die Zahl 20 und das zentrale Heißwasser-Logo zu sehen ist. In der rechten Seite ist ein rundes, durch den Heißwasser ausströmendes Mittelstück die Zahl 20 in großen Ziffern kräftig ab. Die Vorderseite ist auf dem linken Blatte mit einem braunen Holzeisen und auf der ganzen Fläche mit einem natürlichen Wasserzeichen versehen, in welchem die Zahl 20 und das zentrale Heißwasser-Logo zu sehen ist.

Handel — Verkehr — Volkswirtschaft

Kohlenpreiserhöhung.

Nach gewissenhafter Prüfung der von den Interessenten beigebrachten umfangreichen Unterlagen hat sich die Staatsregierung der Notwendigkeit einer möglichen Kohlenpreiserhöhung nicht verschließen können, weil angesichts der rapide anziehenden Selbstkosten ohne eine Aufbesserung der Preise die Leistungsfähigkeit des Kohlenverkehrs nicht aufrechterhalten, geschweige denn gesteigert werden könnte. Die Prüfung hat ergeben, daß schon seit Mitte des laufenden Jahres eine ansehnliche Wirtschaftlichkeit der Betriebe nicht mehr behauptet hat. Seitdem sind die allgemeinen Löhnen, in erster Linie Arbeits- und Materialkosten erneut in folchem Maße gestiegen, daß in gebotener Rücksichtnahme auf die Gesunderhaltung einer der wichtigsten, für die Kriegsführung und die Kriegswirtschaft ausschlaggebenden Industrie eine mögliche Erhöhung der Preise zugehen werden mußte. Die mit Beginn des neuen Jahres eintretende Preiserhöhung beträgt im Ruhrgebiet 2 M. für Kohle und 3 M. für Steinkohle auf die Tonne. Der Braunkohlenindustrie ist abzugehen, sich mit einer Steigerung von 1 M. für die Tonne zu begnügen. Die daraus folgenden Preiserhöhungen für den Kleinverbrauch müssen als durchaus erträglich bezeichnet werden. Eine Erhöhung des Zementpreises um 1 M. bedeutet eine Erhöhung des Zementpreises um 5 Pf. Rechnet man hierzu den gleichen Betrag als Zuschlag für den Handel, so ergibt sich eine Erhöhung der Zementpreise für den Kleinverbraucher um 10 Pf., wenn man den durchschnittlichen Jahresbedarf eines mittelvermittelten Familie auf etwa 50 Zentner veranschlagt, eine Mehrausgabe von 5 M. für das ganze Jahr. Den privaten Verbrauchern kommt dabei zufluten, daß den Kommunen, Gasanstalten, Elektrizitätswerken, Hausbesitzern, Vereinen usw. eine Ausnahmebewilligung, die praktisch nicht durchführbar gewesen wäre, nicht zugebilligt ist. Auf diese Weise wird eine gleichmäßige Verteilung der Mehrkosten erreicht, die relativ gering sind und jedenfalls im Hinblick auf die Bedeutung unserer Kohlenindustrie für die Aufgaben der Kriegsführung als erträglich bezeichnet werden müssen.

Wettervorhersage

Mittwoch, 20. Dezember. Etwas kühler, vorwiegend bewölkt.

Letzte Depeschen

Neue französische Vorteile vor Verdun. Mehr 1000 Russen und Rumänen gefangen.

Großes Hauptquartier, 19. Dezember.
Westlicher Kriegsausbruch.
Heergruppe Kronprinz Rupprecht.
Auf beiden Seiten wurden viele Gefangene und Munitionserlöse vorübergehend beschlagnahmt.

Front des Westlichen Kriegsausbruchs.
Nordwestlich und nördlich von Reims sind französische Abteilungen, die nach kurzer Feuerbereitschaft gegen unsere Gräben vorgingen, zurückgetrieben worden.
Am Nachmittag heizte sich auf dem Dünster der Maas der Feuerkampf.

Die Franzosen griffen den Fajess Wald an; die vor unserer Stellung liegende Chamerettes-Linie blieb nach Abkampf in ihrer Hand. An allen anderen Stellen der Angriffsfront wurden sie abgewiesen.

Ostlicher Kriegsausbruch.
Front des Generalstabschefen Prinz Leopold von Bayern.
Südlich des Marocajess und südlich der Bahn Tanus p o l - 3 l o c z o w nahm zeitweise die Artilleriekämpfe zu.

Heergruppe Erzherzog Joseph.
Am Gutin Tomatec in den Waldparaphen wurden russische Patrouillen, an der Bateputna-Straße Angriffe eines russischen Bataillons abgewiesen.

Bei Krämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen eingebracht und viele Fahrzeuge, reich mit Verpflegung beladen, erbeutet.

Balkan-Kriegsausbruch.
Heergruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.
In der Nord-Dobruja hat der Feind eine neue Stellung eingenommen. Die Armeen bringen gegen die neuen Stellungen vor.

Macedonische Front.
An der Struma Patrouillenerkennungen Bulgaren und osmanischer Truppen, die günstig ausfallen.

Erster Generalstabschefmeister Ludendorff.

Auch Italien will nicht verhandeln.

Rom, 18. Dezember. (Telef.) In Erweiterung verschiedener Reden gab Sonnino heute in der Kammer eine Erklärung ab über die Auffassung, welche die Regierung von der Bedeutung des Schrittes der feindlichen Mächte für die Eröffnung von Friedensverhandlungen hat. Sonnino führte aus: Es sind keine bestimmten Vorschläge vorhanden außer dem allgemeinen Vorschlag, Friedensverhandlungen zu eröffnen. Wenn darüber hinaus Vorschläge gemacht werden würden, dann würden wir erörtern, was dementsprechend zu tun wäre. Die Antwort der verbündeten Regierungen auf den Schritt der feindlichen Mächte wird veröffentlicht werden, sobald darüber ein Einvernehmen getroffen ist. Wir alle wünschen schließlich einen Frieden, dessen Dauer von einem gerechten Gleichgewicht zwischen den Staaten, von der Haltung des Grundgesetzes der Nationalität, von dem Völkerecht und den Grundsätzen der Menschlichkeit und der Zivilisation abhängt. Aber bis jetzt scheint uns im entwerfen nicht, daß diese Bedingungen in dem gegenwärtigen Falle sich verwirklichen. Sonnino beschwor die Kammer, die Beratungen nicht mit der Witterung irgend einer Tagesordnung zu schließen, welche Vermutung zulasse, daß Italien in der Aufnahme des von Deutschland gemachten „hinterhältigen Schrittes“ eine von der feiner Verbündeten verschiedene Haltung einnehmen könnte. Die Kammer möge der Regierung in einer Tagesordnung das völlige Vertrauen aussprechen. Sonnino verlangte ferner, daß die Kammer die einfache Tagesordnung beschließen mit dem Ausdruck des vollständigen unbedingten Vertrauens. In namentlicher Abstimmung wurde die einfache Tagesordnung mit 352 gegen 41 Stimmen genehmigt.

Minen- und Ubootsopfer.

Kopenhagen, 18. Dezember. Die Ubootschiffung, daß der Dampfer „Michael Duffin“ von dem Dänischen-Minensicherheitsdienst beschlagnahmt wurde, ist durch ein Telegramm des Kapitäns an die Reederei widerlegt. Der Kapitän berichtet, der Dampfer sei auf seine Mine gelandeten. Die Ubootschiffung ist hier nicht bekannt. Der Dampfer war gesamte Beladung frei gelassen. — Die Ubootschiffung, daß der Dampfer „Michael Duffin“ von dem Dänischen-Minensicherheitsdienst beschlagnahmt wurde, ist durch ein Telegramm des Kapitäns an die Reederei widerlegt. Der Kapitän berichtet, der Dampfer sei auf seine Mine gelandeten. Die Ubootschiffung ist hier nicht bekannt. Der Dampfer war gesamte Beladung frei gelassen.

London, 18. Dezember. Nach einer Meldung ist der portugiesische Dampfer „Cascais“ versenkt worden.

London, 18. Dezember. Die Admiralgattai teilte mit: Der leere, nach Westen folgende britische Fernverkehrsdampfer „Auffang“, 8825 Bruttoregistertonnen, wurde am 14. Dezember von einem Unterseeboot im Mittelmeer versenkt. 11 Mann der Besatzung und 17 amerikanische Maultiertreiber wurden getötet.

Amstlicher Haftbefehl gegen Venizelos.

London, 18. Dezember. Das deutsche Bureau meldet aus Athen, daß die Regierung des Königs Konstantin einen Haftbefehl gegen Venizelos wegen Hochverrats ausserkraftig habe.

Der Aufstand in Portugal.

Frankfurt a. M., 18. Debr. Aus Madrid meldet man der „Ztg.“, daß aus Lissabon gemeldet wird, ist der Aufstand in Portugal durch Aufhebung der Garantien und durch Verschaffung von Tausenden von Personen unterdrückt worden.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Dank.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir hierdurch allen unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Familie Otto Claße.

Merseburg, den 19. Dezember 1916.

Aufmerksame
Bedienung.

Mäßigste
Preise.

Karl Tänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft

für
:: Herren-Wäsche ::
Trikotagen, Shlipse.

Wäsche-Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.

Fernspr. 259.

Solide
Qualitäten.

Große
Auswahl.

Kath. Vieweg, Halle, Gr. Steinstr. 81.

Korsett-Spezial-Geschäft.



Spezialität:

Ausgleichungen hoher Schultern
und Hüften. Die Kassierungen ohne
Polsterung, daher leicht.
Tadelloser Sitz.

==== **Telef. 3462.** ====

Lager in Leibbinden vorrätig.

Tisch- u. Tafelzeuge, Mundtücher

bilden eine

**äußerst günstige Kaufgelegenheit
für den Weihnachtstisch,**

da die Preise dieser Artikel von allen Webwaren am wenigsten gestiegen sind.

Große Auswahl in:

**Tisch- und Tafeltüchern, Mundtüchern, Handtüchern,
Wisch- und Staubtüchern, Taschentüchern,
Tafel- und Teegedecken, Bettdecken, fertiger Leib-,
Bett- und Küchenwäsche**

in **bestbewährten Qualitäten zu niedrigsten Preisen.**

Tisch- und Tafelzeuge, Mundtücher, Bettdecken sind noch bezugsscheinfrei,
alle übrigen Wäschegegenstände sind bezugsscheinpflichtig.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Für den Weihnachtstisch empfehlen einfache
und moderne

Pelzgarnituren

zu **billigsten Preisen in großer Auswahl**
ohne Bezugschein erhältlich

J. G. Knauth & Sohn

Entenplan 2.

Entenplan 2.



Achtung! Christbäume

Zurückgeführt nach circa 2 Jahren aus dem
Felde (Frankreich, Rußland und Balkan), er-
halten ich mit, meiner früheren Standhaft mit-
teilen, daß meine Verkaufsstände sich in diesen
Jahre Entenplan 3 und Weige Wauer 12 be-
finden und bitte um gütige Unterstützung
Preise billig.

Friedrich Peege

Als praktische

Weihnachts- geschenke

empfehle

**Haushalt- u. Buttermaschinen
Brotschneidemaschinen
Messerputzmaschinen
Fleischhackmaschinen
Reibmaschinen
Küchenwagen
Solinger Stahlwaren.**

O. Bretschneider,

Eisenwaren-Handlung

Kl. Ritterstrasse Nr. 5.

Gebr. Federbett

zu kaufen gesucht. Offerten unter
A. L. an die Exped. dieses Blattes
erbeten.

G. Hoffmann, Markt 19 :: Tel. 464 Merseburg

empfeilt zu passenden

Weihnachts-Geschenken

**Elegante weiße und farbige Zier-, Träger- und
Blusenschürzen** teils ohne Bezugschein.

**Große Auswahl besonders schöner und preis-
werter Wirtschafts- und Hausschürzen.**

Schwarze und weiße Kinderschürzen.

Unterwäsche in Wolle u. Baumwolle. Macco.
Hemden, Jacken Beinkleider.

**Alleinverkauf Dr. Lahmanns u. Dr. Jägers Gesundheits-
wäsche.**

Sweaters, Rodelmützen, Blusenschoner.

Trikot- und gestreifte Gamaschen.

Brustschützer, Plaids, Damenwesten.

Untertaillen in Wolle, Baumwolle und Batist.

Nähbentel, Nähkästen, gefüllt u. leer, von der billigsten
bis zur elegantesten Ausführung.

Wildleder und Glacee-Handschuhe für Herren
und Damen.

Winter-Handschuhe, gestrickt, gewebt, gefüttert mit.
Leder, schwarz, weiß, farbig.

Spitzenkragen, Rüschen, Schleier.

Echte Madeira und Schweizer-Taschentücher.

Geknüpft Pompadours.

Hutnadeln, Nadelbücher, Pompadourbügel.

In **Korsetts und Kinderleibchen** führe nur gut-
sitzende und bewährte Formen und habe darin ein sehr
großes u. gut sortiertes Lager modernster Fassons.
Sämtliche Korsetts sind bezugsscheinfrei.

Fertige Tapissierarbeiten in grösster u. best. Auswahl.

**Herrenkragen, Manschetten, Serviteurs, Hosen-
träger, Kragenschoner, Taschentücher.**

Grösste Auswahl modernster Krawatten.

ria-Haus in Berlin-Charlottenburg über Säuglings-
fürsorge. Er wies darauf hin, daß die Säuglingsher-
haftigkeit eben so groß sei, wie die der Leute zwischen 70 und 80
Jahren. Das sei aber nicht, wie man früher geglaubt habe,
eine Art natürliche Absterbe, sondern liege an der falschen
Behandlung der Säuglinge. Die allgemeine Regel sei, daß
Brustlinder leben, Mastlinder sterben. Bisher habe jede
Mutter man für Mastlinder Sorge und heftentlich werde bald
sogar die weibliche Jugend in dieser überaus wichtigen Frage
unterrichtet. Neben der Aufführung wie die Gehirne der wirt-
schaftlichen Lage der arbeitenden Mutter war. Sie müsse in
die Lage kommen, mindestens ein Vierteljahr stillen zu kön-
nen. Zu wünschen sei, daß die für die Kriegswaiver erstellte
Heilungsmittel auch für die Zukunft bestehen bleibe.

Landrat v. Wilmsowki dankte dem Vortragenden
für seine ausführlichen Darstellungen und Wünsche und
sprach den Wunsch aus, daß sich auch auf dem Lande die der
rationalen Säuglingspflege entgegen stehenden Schwierig-
keiten beheben lassen würden.

Schließlich sprach Hr. Wilmsowki (Halle), die Vorsit-
zende des Verbandes der landwirtschaftlichen Hausfrauen-
vereine der Provinz Sachsen, über die Bedeutung der
Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine. Seit 3 Jahren bestehen in der Provinz 8 solcher Vereine, die
mit bestem Erfolg arbeiten. Die landlichen Hausfrauen müs-
sen in eigenen wie im nationalen Interesse sich des Ge-
schäftsbetriebes um, mehr annehmen. So können wir un-
abhängig werden vom Ausland, das bisher jährlich Hunderte
von Millionen für Gemüse erhalten hat. Bisher hat die
ländliche Hausfrau für den Verkauf wenig oder nichts er-
zeugt, namentlich weil der Absatz für die einzelne Wirtschaft
weil zu schwierig und unlohend war. Eben dem helfen
die Vereine durch Errichtung gemeinsamer Verkaufsstellen
ab. So läßt sich auch das fehlende Gemüse gegen deut-
liches Wintergemüse, Kautschuk usw. beschaffen, für das
bisher viele Millionen ins Ausland gingen.

Superintendent H. G. (Niederbarnum) schloß das öf-
fentliche Urteil der Rednerin über die Wirksamkeit der Verei-
ne. Der Vortrag habe im vergangenen Jahre den Mittel-
bern gegen 8000 A. Reinertrag gebracht.
Landrat v. Wilmsowki erklärte die Gründung eines
solchen landwirtschaftlichen Hausfrauenvereins auch hier
für wünschenswert und hat daran interessierte Damen, sich
zu melden.

Der Erfolg war so günstig, daß die Gründung eines
Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereins
Merseburg-Land gesichert ist.

Wer betreten will oder Interesse daran nimmt, wolle
sich beim Landrat v. Wilmsowki melden!

Darauf schloß der Vorabend die Versammlung gegen
1 Uhr. Es schloß sich ein Mittagessen bei Hülke an, und da-
nach die gemeinsame Besichtigung der Wanderausstellung.

Wegen Erhöhung der Fleischmengen in der Provinz Sachsen
hat Abgeordneter Döllus in den letzten Tagen eine Mit-
sprache mit dem Vorsitzenden der Landesfleischhändler, Unter-
staatssekretär Dr. Göppert, gehabt. Der Unterstaats-
sekretär gab an, daß die Fleischverteilung
in der Provinz Sachsen unbefriedigend sei. Es solle
demnach nach Halle und anderen Orten ein Fleischaus-
kommisariat beauftragt werden, der mit den in Frage kommen-
den Gemeindebehörden über Verfügungsmaßnahmen beraten
werde. Dann sei eine baldige Besserung zu erwar-
ten.

**Bringt Euer geliebten Uhr- und Chronom-
ketten zur Goldankaufsstelle und bezieht dafür
eiserne Ketten.**

Sie sind ein Schmuck, der dem Ernst des Tages
entspricht; Sie werden später ein wertvolles An-
denken an die letzte schwere Zeit sein.

Steigt die Minderheitspreise.
Nichts löste schon im Frieden die Erzeugung im Land-
wirtschaftlichen Betriebe so sehr als Unsicherheit in den
Marktpreisen der Produkte. Der Landwirt ist bei schwän-
denden Preisen immer im Nachteil, er kann die Herstellung
sicher nicht entziffernd betreiben und beschneidet Verluste.
Das hemmt den gleichmäßigen Fortgang der Erzeugung im
Landwirtschaftsbetriebe. Nun wird in verschiedenen Be-
ziehungen von weiterer Herabsetzung der Minderheitspreise
geschrieben ansehnend um die Zentralbehörden zu beeinflus-
sen und die Wirtschaften zu unterstützen. Es ist
dem Königlich Preussischen Landesminister vom Präsi-
denten des Kriegsernährungsamts mitgeteilt worden, daß eine
Herabsetzung der Höchstpreise für Schlachtvieh bis
zum 1. Juni 1917 nicht erfolgen würde. An dieser
Zusage ist nicht zu rütteln.

Kunst und Wissenschaft

Stadtheater Halle. Spielplan: Mittwoch nachm. 3½
Dornröschen, abds. 7½ Adith. Donnerstag Rigoletto.
Freitag Fibervels. Sonnabend Lantel und eine
Vodit. Montag nachm. Dornröschen, abds. Schwanen.
Dienstag mittags: Ein deutsches Weihnachtspiel, nachm.
Rigoletto, abds. Dreimäderlhaus.



Denkt an uns! Sendet
Galem Aleikum
(Kohlrundstäck)
Galem Gold
(Goldmundstäck)
Zigaretten.
Willkommenste Weihnachts-Liebesgabe!
20 Stück, feidpostmäßig verpackt portofrei!
50 Stück, feidpostmäßig verpackt, 10 Pf. Portol
Orient, Tabak u. Zigarettenfabr. Vermdtze Dresden
Jah. 1000 Zier, 100000000 S.M. d. Königs u. Sachsen.
Preis: Nr. 34 4 5 6 8 10
4 3 6 8 10 12 Pf. d. Stück
einschließlich Kriegsaufschlag
Trustfrei!

Richard Lots
Merseburg, Burgstrasse 7, Fernsprecher 20
Specialgeschäft für moderne Geschenke
Papierhandlung Bürobedarf Kunsthandlung
Geschäftsbücher Schreibmaschinen

Aparte Geschenke in
Bronze, Altsilber, Altmessing, Zinn, Porzellan u. Kristall
Künstlerischer Wandschmuck
Moderne Rahmung von Bildern
Feine Briefpapiere in
geschmackvollen Packungen
Monogramm Prägung
Namen Aufdruck
Moderne Kalender
Feine Lederwaren
Damenfaschen

**Weihnachts-
Ausstellung**

Ausstellung
Mutter und Säugling
im großen Sitzungssaal der Landesversicherungs-
anstalt Merseburg, Weiße Mauer
vom 17. bis 27. Dezember täglich von 10 Uhr
früh bis 7 Uhr abends geöffnet.
Vaterländischer Frauen-Verein Merseburg-Land.
Führ. von Wilmsowki.

Ohne Bezugsschein erhältlich:
Kriegerwesten
aus Oelhaut und Leder,
warm gefüttert.
Sämtliche
Spezialgamaschen.
Auf Wunsch Musterring.
Fr. Hildebrandt,
Burgstraße 5.

Klavier
zu mieten gesucht. Angabe mit Preis-
angabe gef. nach Winkel 4.

Die Sprechstunden der Fürsorge-
stelle für Augenranke
am 20. und 27. Dezember ds. Jrs.
fallen aus.
Merseburg, den 19. Dezember 1916.
Der Magistrat.

**Ziegen-, Hasen-
u. Kaninchenfelle**
kauft Franz Zuchardt,
Bismarck 28.

Wilh. Schüler
Markt 27. Uhrmacher. Markt 27.
Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle
mein großes Lager in Uhren, Gold- und
Silberwaren.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung

betreffend die Einrichtung des Warenumschlagstempels für das vierte Viertel des Kalenderjahres 1916.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen zum Reichshempelegesetz werden die zur Einrichtung der Abgabe vom Warenumschlag verpflichteten gewerbetreibenden Personen und Gesellschaften des Kreises Merseburg, soweit sie nicht in einer der Städte des Kreises ihren Betrieb haben, hierdurch aufgefordert, den gesamten Betrag ihres Warenumschlages im vierten Viertel des Kalenderjahres 1916 in der Zeit vom

2. bis spätestens 31. Januar 1917

der unterzeichneten Steuerrolle schriftlich anzumelden und die Abgabe gleichgültig mit der Anmeldung einzubringen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei, des Gartenbaues sowie der Bergwerksbetrieb.

Befristet sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 Mark, so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht.

Wer der hiernach obliegenden Anmeldepflichtung zuwiderhandelt oder über die empfangenen Zahlungen oder Leistungen wissenschaftlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe vermerkt, welche dem zwanzigfachen Betrag der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150 Mark bis 30000 Mark ein.

Zur Erhaltung der Anmeldung sind Vordrucke zu verwenden, die von den Dr. höchsten unentgeltlich verabfolgt werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatzes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldebestimmungen nicht zugesandt sind.

Merseburg, den 11. Dezember 1916.

Der Kreis-Aufsicht der Kreis Merseburg.

Waren-Umschlag-Steuerrolle.

Fr. v. Wilmowst.

Fr.-Nr. 8270 K. A.

Bekanntmachung.

Die Reichszentrale stellt anheim, in Bäckereien und Konditoreien Syrup aufheile Zucker zu verwenden. Ich erlaube, mir innerhald 16 1/2 Tagen von den in Frage kommenden Bäckereien und Konditoreien mitzuteilen, welche Menge Syrup monatlich gewünscht wird und bemerke gleichgültig, daß die Syrupmengen auf den bisher monatlich angestellten Verbrauchsziffern in Anrechnung gebracht werden (Verhältnis von 1 Liter zu Syrup wie 1 : 1,25).

Merseburg, den 15. Dezember 1916.

Der Königl. Landrat.

Fr. v. Wilmowst.

Fr.-Nr. 6310 K. W.

Bekanntmachung.

Auf Grund § 105 a. K. G. O. in Verbindung mit Ziffer 161 der Ausführungsbestimmungen vom 1. Mai 1904 § 9 Absatz 2 Satz 2 der Bekanntmachung über die Verteilung von Bäckern vom 20. Mai 1916 Nr. 59-Bl. I. 1916 K. 114 hat das Amtsgericht Merseburg für den Umfang des Kreises Merseburg wegen der Aufeinanderfolge von 3 Feiertagen (24.-26. Dezember) die Genehmigung erteilt, daß Brot und Backwaren (mitglied der Kunden am Sonntag den 24. Dezember von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags) gebacken werden darf.

Merseburg, den 18. Dezember 1916.

Der Königl. Landrat.

Fr. v. Wilmowst.

Bekanntmachung.

Auf Anweisung der Reichszentrale für Zigaretten wird meine Anordnung über Speleietten vom 1. September ds. Jrs. veröffentlicht in Nr. 220 des Kreisblattes mit Wirkung vom 15. Dezember ds. Jrs. ab wie folgt geändert.

§ 2.

Die Ziffer 3 des § 2 a. a. D. fällt fort. Die Ziffer erhält folgende Fassung:

Der Selbstverbrauch der Selbstversorger darf über den durch schriftlichen Verbrauch im ersten Halbjahr 1916 und nicht über 120 Gramm pro Kopf und Woche hinausgehen.

§ 3.

1. Alle nicht unter § 2 fallenden Personen sind Versorgungsberechtigte. Die auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung entfallende Menge an Speleietten wird allmählich für den Kopf von der Kreiszentrale festgesetzt.

2. Die Versorgungsberechtigten erhalten seit nur gegen feststarren Merseburg, den 16. Dezbr. 1916.

Der Kreis-Aufsicht.

Fr.-Nr. 6318 K. W.

Rotes Kreuz.

Gabelstift Nr. 95.

Spenden gingen ein von: David Verhöf in Blößen 30 M., Landhimmelpelle, Ertrag aus Ankereten 47,51 M., Ertrag für in der Seiffnerstraße 1 eingegangene Sonnenluminerente 5 M., für dergl. v. d. Schute Widmann 3,50 M., Frau Director Kober 5 M., Woidanaustraße 127,45 M., Landwirt H. Rable in Knapendorf 100 M., Ertrag der Eintrittsgelder von der Ausstellung von Arbeitern der Verwundeten 35,70 M., Ertrag des Krieg-Blat Amding 30 M., Sammlung des Kreis-Beamteneinheits am Beitragsabend des 8. d. Mts. 15,32 M., Behender 10 M., Schiedsmann Derrich in Niederelblichau aus einer Verleihschuld 4 M., Jugend in Spergau 8,40 M., Frau Pastor Denning in Deitz a. B. 15,00 M., Frau Pastor Ballien in Spergau 30 M., Ertrag des Rammensches b. Kaufmann Sünzer 43 und 42 M., Kriegsgemeinde Schafstädt 300 M., Ertrag des Marsch-Eater Abend 2,8, 65 M., Frau Rittergutshaus, Erndner in Großpörschen 88 M., Frau Stadtschulbesitzer Traubensch in Vügen 12 M., Fr. H. Müller in Berlin 30, 30 12,50 M., Frau verw. Ida Hoffmann in Dornbun, zur Weihnachtsfeier der Verwundeten 50 M., Ober-Reg.-Mat. Vise- mann 100 M., Frau Wasserhagen, Weißentischer Straße, 10 M., Gemeinden Völschen und Jügendhof 42,40 M.

Für vorliegende Kreisgaben sagt herzlich Dank.

Merseburg, den 18. Dezember 1916.

Der Mobilmachungs-Ausschuss.

Bekanntmachung

betreffend die Einrichtung des Warenumschlagstempels für das Kalenderjahr 1916.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen zum Reichshempelegesetz werden die zur Einrichtung der Abgabe vom Warenumschlag verpflichteten gewerbetreibenden Personen und Gesellschaften im Bezirk der Stadt Merseburg aufgefordert, den gesamten Betrag ihres Warenumschlages im vierten Viertel des Kalenderjahres 1916 (1. Oktober bis 31. Dezember 1916) bis spätestens zum Ende des Monats Januar 1917 der unterzeichneten Steuerrolle (Steuerrolle) schriftlich anzumelden und die Abgabe gleichgültig mit der Anmeldung einzubringen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Bergwerksbetrieb. Es sind ferner abgabenpflichtig Handwerker, Leiber, Konsumverwalter, Hausierer, Marktgewerbetreibende usw. Befristet sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 Mark, so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht. Zur Vermeidung von Erinnerungen empfiehlt es sich jedoch für Gewerbetreibende, deren Warenumsatz den Betrag von 3000 Mark nicht übersteigt, eine die Anmeldefrist der Anmeldung begründende Mitteilung an die unterzeichnete Steuerrolle zu machen.

Wer der ihm obliegenden Anmeldepflichtung zuwiderhandelt, oder über die empfangenen Zahlungen oder Leistungen wissenschaftlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe vermerkt, welche dem zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150 bis 30000 Mark ein.

Zur Erhaltung der schriftlichen Anmeldung werden dem Abgabepflichtigen — soweit diese an Amtsstelle bekannt sind — Vordrucke kostenlos überlassen. Es sind diesen bei der unterzeichneten Steuerrolle abzugeben.

Der bis zum 31. Dezember 1916 nicht im Besitze eines Anmeldebestimmungsdruckes ist, hat einen solchen bei der unterzeichneten Steuerrolle abzugeben.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatzes auch verpflichtet, wenn ihnen Anmeldebestimmungen nicht zugesandt sind.

Merseburg, den 15. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Warenumschlag-Steuerrolle.

Wolff.

Städtische Sparkasse.

Unsere Kasse ist bis auf weiteres für den Verkehr nur vormittags von 8—1 Uhr geöffnet.

Nachmittags geschlossen.

Merseburg, den 18. Dezember 1916.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.

Ziele, Stadtrat.

Kalender für 1917

Der ersten Zeit Rechnung tragend, haben wir auch in diesem Jahre einen neuen herausgegeben.

Er enthält viele Illustrationen aus dem Felde, als: Trommelfeuer in der Champagne. Zusammenbruch eines französischen Nachtangriffs. Aus dem Stadtbild von Verdun. Verdun aus der Vogelperspektive. Der Kampf um einen Friedhof an der Ostfront. Der Sturm auf den Lovinfosse. Kampf um den Bridentopf von Götz. Juppellinangriff auf Elmsid-Neuvalle am Tyne. Hindenburg beim Plauderflüstern nach der Wahlzeit. Kofaten-Morbrennereinsatz, von deutschen Truppen überführt und viele andere. Abbildungen der beiden erlogreichsten Fliegeroffiziere Jimmelmann und Boelde schmücken ebenfalls das Kalenderbuch. Dem Humor ist gleichfalls Rechnung getragen.

Außer dem Kalender, Angabe sämtlicher Feste, Tabellen über Steuerfeste, einen Brief-Kalender, Zinsenberechnung, Messen und Märkten Sachsens etc., bringen wir einen Leinwand, der in der Hauptstadt unsere Feldgrauen betrifft.

Aus dem reichen Inhalt sind zu erwähnen:

Das zweite große Kriegsjahr 1915 — August 1916:

Der Kampf um Verdun. Die Schlacht an der Somme. Der Krieg in der Luft. Das „durchsichtige“ Amerika. Die Tage der Neutralen usw. Weiter sind in diesem Kalender zwei schöne Geschichten „Mein letzter Dienst“ u. „Heinerle“, „Fährlich Waldhaff“ u. „Unteroffizier Roland“. Nicht zu vergessen ein Abschnitt „Aus der Landwirtschaft“ über Pflege und Zucht der Tiere.

Der Kalender ist zu beziehen durch unsere Geschäftsstelle

Merseburger Tageblatt

Feinprediger 100 (Kreisblatt) Hälfterstr. Nr. 4

Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg

und durch unsere sämtlichen Träger und Boten, sowie bei den Herren:

Gustav Kleinert, Rich. Loth, Frdr. Pouch.

Preis 25 Pfg. Preis 25 Pfg.

Bekanntmachung.
Auf folgende Waren werden Bestellungen am Mittwoch, den 20. Dezember 1916, nachmittags 5 Uhr, im Sparkassenfestungszimmer, Burgstr. Nr. 1 entgegengenommen:
Messingalutonen,
Zinkbleche, Zink,
reine gemahlene Pfeffer,
gemahl. Gelber Bism,
Schwedische Silberblech, Zinkblech,
Sauerstoff,
Wagnermilchpulver,
Bontillonwürfel,
Sollbrüdinge.
Merseburg, den 19. Dezember 1916.
Der Magistrat.
Lebensmittelabteilung.
Ziele.

Verschiedenes.

Ich kaufe
nur Donnerstag, 21. Dezember, von 5 bis 7 Uhr nachmittags, alte, auch zerbrochene

Zahngebisse

in Kaufschuhen, Metall, zahlfür den Zahn bis 1 M., für Platin, rein, Gramm 7 M., im Gold, „Goldene Sonne“, Merseburg, Winter Nr. 1, eine Treppe. A. Wist aus Hamburg, Berechtigter Anhäuser.

Radfahren erlaubt!

mit Reifen-Ertrag „Heros“ glänzend bewährt. Paßt auf jedes Rad, 4 Paar 10 Mt. Radon, Porto 8 Bsm; und Verpackung 1 Mt. Vertreter geistl. Prospekt gratis. „Heros“-Gesellschaft m. b. H., Berlin 156, Friedrichstrasse 181.

Bettwäsche.

Befreiung sofort. Alter und Gewicht angeben. Auskunft umsonst. Santitas-Depot, Halle a. S. 33.

Großherrschaffl. Wohnung

14 Zimmer, Küche, Kammern und Nebengebäudeverleugungsstüber zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Es sind große und hohe Räume. Auf Wunsch auch jede Etage für sich.
Ausgangstr. Dr. Stollberg, Dom 2.

Ingenieur sucht sofort

2 möblierte Zimmer als Wohn- und Schlafzimmer. West-Ofizien mit Preisabgabe unter Z. 297 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Beamter sucht Wohnung

bis 60 Taler, in ruhigen Hause von Stufe, Küche, 1 bis 2 Kammern. Ofizien unter S. B. an die Exped. dieses Blattes.

Ingenieur sucht sofort

möbl. Zimmer. Offerten erbeten unter F. S. an die Exped. dieses Blattes.

Stellenmarkt.

Besser. Alleinmädchen

oder einfache Stütze, die kochen kann und die Wäsche mit besorgt für kleinen Haushalt (mit 1 Kind) zum 1. Januar 1917 gesucht.

Frau Dr. Bindemann,

Berlin-Weißensee.
Näheres zu erfragen bei Frau Medizinalrat Steinfuß, Merseburg, Am Rembrandtstr. 2.

Arätige

junge Leute

werden noch als Telegraphenarbeiter angenommen.

Böhm, Telegraphenbauhörer

kleine Ritterstraße
Tüchtige, ältere

Schlösser

gesucht.
Theodor Groke,
Kriegsgesellschaft.